

Claus C. Tully

Mensch – Maschine – Megabyte

Claus J. Tully

Mensch – Maschine – Megabyte

Technik in der Alltagskultur.

Eine sozialwissenschaftliche Hinführung

Leske + Budrich, Opladen 2003

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für die Publikation ist bei
Der Deutschen Bibliothek erhältlich

ISBN 978-3-8100-3204-1 ISBN 978-3-322-93271-6 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-322-93271-6

© 2003 Leske + Budrich, Opladen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Berthold Druck und Direktwerbung

Vorbemerkung

Gesellschaften werden darüber charakterisiert, wie sie sich konstituieren und verändern. Heute gestaltet Technik in vielfacher Weise die sozialen Verhältnisse und den Alltag. In diesem Buch soll analysiert werden, was es bedeutet, in einer Welt aufzuwachsen und zu leben, in der technische Produkte allgegenwärtig sind. Vieles hat mit ‚Maschinen‘ und ‚Chips‘ zu tun: Egal, ob es um Bewegung (Fitness), Fortbewegung (Mobilität) oder Kommunikation (Handy, SMS, Internet) geht, ob wir die Hausarbeit mit elektronischen Helfern bewältigen oder einfach nur medienunterstützt relaxen – Technik ist omnipräsent.

Es können zwei Formen von Technik unterscheiden werden: die klassisch funktionsorientierte Technik, die im Wesentlichen in der Industrieproduktion ihre Anwendung fand, und die alltagsnahe Technik, die in ihrer Struktur ergebnisoffen ist und bei der die Anwender den Nutzungszweck bestimmen. Dies bedeutet, dass bei den modernen Technologien nicht mehr der Zweck, für den ein Apparat konstruiert wurde, allein im Mittelpunkt der Nutzung steht, sondern der je individuell zu erzielende Effekt. Damit steigen die Anforderungen an die Benutzer, die die Anwendungskontexte der Technik selbst herstellen müssen. Das Buch zeigt diese Veränderungen am Beispiel des Technikumgangs Jugendlicher. Letztendlich korrespondieren die Veränderungen in der technischen Basis der Gesellschaft mit einem sozialen Paradigmenwechsel: von der geordneten, institutionalisierten Technikerziehung zur informellen, lebenslangen, situationsbezogenen Techniksozialisation.

Daraus wird deshalb gefolgert: Wenn Technik allgegenwärtig ist und weitestgehend unbemerkt den Alltag strukturiert, dann muss es darum gehen, die gesellschaftsformenden Eigenschaften von Technik wieder in den Blick zu nehmen und sensibel dafür zu werden, wie unser Leben von technischen Artefakten durchwirkt ist. Laut Shell-Jugendstudie 2002 ist Technik für 7 von 10 befragten Jungs „in“. Die große Bedeutung, die Alltagstechnik inzwischen für das Aufwachsen der jungen Generation hat, zwingt zu ihrer Berücksichtigung in der Ausbildung an Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen.

Eine zentrale Eigenschaft dieses Buches ist, dass es im Dienste von Authentizität eine Mischung aus soziologischer Analyse und essayistischer Beschreibung technikrelevanter Entwicklungen darstellt. Die Berücksichtigung von Beispielen soll das Buch einem breiteren Leserkreis gegenüber offen halten. Soziologen – so habe ich von meinem früheren akademischen Lehrer gelernt – „schreiben von Dingen, die es gibt, und die soziologische Analyse als intellektuelle Ordnungsleistung muss nachvollziehbar sein“. Dies soll hier versucht werden.

Sozialwissenschaftliche Forschung ist ein hochgradig sensibler und kommunikativer Prozess, wobei Anregungen in ganz unterschiedlichen Arbeitsphasen wichtig sind, da sie das eigene Nachdenken korrigieren und befördern. Einige derer, die mit mir das Manuskript samt zugehörigen Fragen erörtert haben, möchte ich hier nennen. Ihnen gilt gleichzeitig mein Dank: *Jörg Beckmann* (Universität Kopenhagen); *Gerhard Beisenherz* (Deutsches Jugendinstitut München); *Ingrid Breckner* (Technische Universität Hamburg); *Ditmar Brock* (Technische Universität Chemnitz); *Dirk Baier* (Technische Universität Chemnitz); *Gerhard de Hahn* (FU Berlin); *Manfred J. Holler* (Universität Hamburg); *Thomas Krämer-Badoni*, (Universität Bremen); *Hellmuth Lange* (Universität Bremen); *Wolfgang Mack* (Deutsches Jugendinstitut München); *Richard Münchmeier* (Freie Universität Berlin); *Gert Paul* (Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen); *Werner Rammert* (TU Berlin); *Ingo Richter* (Deutsches Jugendinstitut München); *Tilla Siegel* (Universität Frankfurt); *Ulrike Six* (Universität Landau); *Erika Spieß* (Universität München); *Reiner Trinczek* (TU München).

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|--|-----|
| 1. | Warum sich Soziologie mit Technik beschäftigt | 9 |
| 1.1 | Soziale und kulturelle Veränderungen auf technischer Basis | 9 |
| | Technik, Rationalität und Gesellschaft | 11 |
| | Die Ausbildung industriewirtschaftlicher Strukturen und ihre Auflösung | 13 |
| 1.2 | Technik und ihre Aneignung – das Konzept Techniksozialisation | 18 |
| | Die Allgegenwart technischer Artefakte | 18 |
| | Techniksozialisation statt Technikerziehung | 20 |
| 1.3 | Sozialisation und Technik – ein Führer durch das Buch | 21 |
| 2. | Technik – Deutungen ihrer Entwicklung | 29 |
| 2.1 | Technik – Technologie | 29 |
| 2.2 | Artefakte aus techniksoziologischer Perspektive | 33 |
| 2.3 | Potenzialität von Technik | 36 |
| 2.4 | Technik: Produkt sozialen Handelns – Technikgenese und Technikfolgenabschätzung | 43 |
| 2.4.1 | Technik als soziales Produkt | 44 |
| 2.4.2 | Technikgenese und Technikfolgenabschätzung | 46 |
| 2.5 | „Technik der Maschine“ (T I) und „ergebnisoffene Technik“ (T II) | 57 |
| 2.6 | Die Technik der Maschine T I – zweckhaft und rationell | 68 |
| 2.6.1 | Regelsetzung und Verwissenschaftlichung | 68 |
| 2.6.2 | Berechenbare Verhältnisse – Institutionalisierung und Standardisierung der Arbeit | 73 |
| 2.6.3 | Von der Zweckrationalität zu Handlungsrationalität | 80 |
| 2.7 | Die Universalmaschine Computer – ein Beispiel für Technik II... .. | 84 |
| 2.8 | Zwischenfazit zur soziologischen Beschäftigung mit Technik | 97 |
| 3. | Jugend in der modernen und technisierten Gesellschaft | 99 |
| 3.1 | Soziologische Charakterisierung von Jugend | 100 |
| 3.1.1 | Jugend als spezifische Lebenslage | 103 |

| | |
|---|-----|
| 3.1.2 Die Nähe von Jugendkultur und Technikkultur: Medien, Handy, Internet | 106 |
| 3.2 Wahrnehmung und Interpretation der technischen Umwelt | 111 |
| 3.2.1 Technik im Alltag prägt die Sprache | 114 |
| 3.2.2 Technikakzeptanz - Technikskepsis | 117 |
| 3.2.3 Technikakzeptanz fördern – ein Anliegen der 80er Jahre..... | 119 |
| 3.2.4 Technikakzeptanz und schulische Computerbildung..... | 120 |
| 3.2.5 Großtechnologien und Technikvertrauen | 122 |
| 3.2.6 Technikurteile junger Frauen und junger Männer | 126 |
| 3.2.7 Statusbeschreibender Technikumgang | 128 |
| 3.3 Technikgenerationen gestern und heute..... | 131 |
| 3.3.1 Technikgenerationen | 131 |
| 3.3.2 Technik aus der Sicht Jugendlicher – Befunde qualitativer Interviews | 138 |
| 3.3.3 Aufwachsen mit Technik – Biographische Rekonstruktionen..... | 144 |
| 3.3.4 Zur Veränderung des Generationenverhältnisses | 157 |
| 3.4 Zusammenfassung | 163 |
| | |
| 4. Strukturierung und Entstrukturierung – Informalisierung und Kontextualisierung..... | 165 |
| 4.1 Institutionalisation und Informalisierung | 167 |
| 4.2 Informalisierung des Formellen..... | 178 |
| 4.3 Kontextualisierung – eine subjektbezogene Ordnungsleistung | 183 |
| | |
| 5. Technik – Gestaltung der Bezugssysteme | 191 |
| 5.1 Phantasmographisches – Abschied von lokaler und sachlicher Verortung..... | 196 |
| 5.2 Bilder – Wie technische Produkte die Wahrnehmung ordnen | 200 |
| 5.3 Effekt statt Zweck – Einladung zur Selbstkontextualisierung | 209 |
| | |
| Literaturverzeichnis | 215 |
| Anhang | 231 |
| 1. Cebit-Kauderwelsch | 231 |
| 2. Jede Technik hat ein Skript – Friedrich Dürrenmatts Stück „Die Physiker“..... | 234 |
| 3. Ergebnisoffene und funktionsorientierte Technik – Bill Gates und General Motors | 235 |
| Abbildungsverzeichnis | 237 |
| Personenverzeichnis | 239 |
| Über den Autor | 243 |